Kloot-Länderkampf
Oldenburg - Ostfriesland
in Stollhamm (Butj.)

No. 47 – 22.01.2017

‘ Watt gifft Nee's? ’

Der Klootschießer- und Boßelverein (KBV) Stollhamm informiert mit diesem „Newsletter“ über Wissenswertes rund um den Traditions-Wettkampf, der bei passender Witterung (Kahlfrost) in Stollhamm stattfinden soll. Um möglichst viele potentielle Besucher zu erreichen, nehmen wir gerne weitere Adressen in den Verteiler auf. Auch Fragen und Anregungen sind willkommen. An- und Abmeldungen an rolfblumenberg@gmx.de. Auch auf facebook werden regelmäßig Neuigkeiten rund um das geplante Großereignis veröffentlicht.

Schröder erinnert an Feldkampf-Helden – Aufmunterung vom Landrat

So dicht wie in der vergangenen Woche waren die Klootschießer aus Oldenburg und Ostfriesland schon lange nicht mehr an der Ausrichtung des Traditionswettkampfes. Wenn es möglich wäre, an einem Wochentag zu werfen, hätte der Wettkampf am Donnerstag stattfinden können. Und wenn die Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes noch zwei Tage angehalten hätten, hätte der Veranstaltung an diesem Wochenende nichts im Wege gestanden.

Nach wie vor haben die Organisatoren den Anspruch, den Wettkampf bei guten äußeren Bedingungen abzuwickeln. Das betonte am heutigen Sonntag auch der Vorsitzende des Klootschießer-Landesverbandes Oldenburg, Robert Schröder, bei der Hartwarden-Gedenkfeier in Rodenkirchen. „Die Klootschießer-Länderkampfe zwischen Oldenburg und Ostfriesland sind die Höhepunkte in der gesamten Klootschießer-Bewegung“, sagte Schröder und führte weiter aus, dass es auch darum gehe, den besten Werfern beider Landesverbände optimale Bedingungen zu bieten.

Schließlich seien die besten Klootschießer auch stets Vorbilder für die nachfolgenden Generationen. „Manchein Feldkampf-Held bot mit seinen Leistungen über Jahrzehnte Gesprächsstoff“, erinnerte Schröder an ruhmreiche Zeiten des Heimatsportes.

Das nicht nur die eingefleischten Klootschießer diesem Großereignis entgegen fiebern, machte bei dieser Veranstaltung auch der stellvertretende Landrat der Wesermarsch deutlich. Dieter Kohlmann sprach den Klootschießern Mut zu und zeigte sich überzeugt davon, dass insbesondere viele Wesermarsch-Bürger sich dieses Spekakel nicht entgehen lassen werden.

Den letzten Länderkampf mit nicht ausreichendem Kahlfrost gab es übrigens am 4. Januar 2009 in Bohlenbergerfeld. Der Frost hatte sich in den Tagen zuvor verabschiedet und war von Regen abgelöst worden. So gab es im Verlaufe des gesamten Wettkampfes nur einen Wurf mit Trüll. Diese vielumjubelte Aktion des Grabsteders Thore Fröllje war denn auch die Vorentscheidung für den Sieg der Oldenburger, der mit 58 Metern allerdings ausgesprochen knapp ausfiel.